



## Post-Vac-Syndrom: Corona-Impfung mit Nebenwirkungen

Bericht: Knud Vetten

Kamera: Michael Damm, Holger Hertel, Fabian Thomm

Schnitt: Jörg R. Müller, Marcus Wilhelm

Wir sind unterwegs in Niedersachsen. Wo genau, wollen die Betroffenen, die wir drehen werden, nicht öffentlich preisgeben.

Stefanie von Wietersheim bei ihren Gehübungen. Ende vergangenen Jahres trainierte sie auf dieser Strecke noch für einen Halbmarathon. Heute undenkbar.

### Stefanie von Wietersheim

**"Wenn ich mit dem Rollstuhl gehe, ist das nicht so anstrengend als wenn ich ganz frei laufe. Das Freilaufen ist schwieriger, weil ich dann mehr koordinieren muss. So kann ich das Gewicht des Körpers abgeben. Quasi wie mit einem Rollator."**

Die 51-jährige kämpft seit Monaten, um ihr früheres Leben wieder zurückzugewinnen. Mitte Dezember vergangenen Jahres bekommt sie ihre Booster-Impfung. Es ist der Ausgangspunkt einer extremen Leidensgeschichte, die zwei Tage nach der Spritze beginnt. Erinnerungen an einen Albtraum:

### Stefanie von Wietersheim

**"Ich lag im Bett und konnte eigentlich nicht reden, weil ich so schwach war und solche Schmerzen hatte. Das war für mich das erste Mal die Erfahrung einer kompletten Schwäche und kompletter Hilflosigkeit. Man ist gefangen in seinem Körper. Und der Körper kann nichts mehr machen."**

Es beginnt ein Marathon von Arztbesuchen. Stefanie von Wietersheim will wissen, was in ihrem Körper passiert. Doch selbst renommierte Mediziner und Kliniken zucken mit den Achseln. Den ersten Verdacht bekommt sie von der Post-Vac-Ambulanz in Marburg: Man gehe von einem Hyperinflammations-Syndrom mit einer Autoimmunreaktion aus. Schwere Entzündungen im Körper, ein Angriff auf das Immunsystem im zeitlichen Zusammenhang nach einer Impfung. Mit der anschließenden Therapie verbessert sich ihr Zustand.

Ende Juli: Nike Schmitz auf dem Weg zu dem eben erwähnten Universitätsklinikum. Wieder einmal wird sie medizinisch durchgecheckt. Im März kam sie das erste Mal. Auch sie wird als Post-Vac-Betroffene behandelt. Mit Symptomen, die nach der Corona-Impfung auftreten



können. Bei Nike Schmitz begann es vor gut einem Jahr - kurz nach ihrer zweiten Impfung. Sie ist damals schwer erkrankt:

**Nike Schmitz**

**Reporter: „Gab es Tage, an denen Sie nur im Bett waren?“**

**„Ja.“**

**R.: „Wie lange war das?“**

**„Es waren Monate. Immer wieder mit kleineren Trends nach oben tatsächlich. Aber auf jeden Fall Wochen und Monate. Wo es auch sowohl körperlich als auch später irgendwann ich mich mental nicht mehr in der Lage gefühlt habe, ich wollte und es ging nicht. Das war eine sehr schlimme Zeit, in der man einen kompletten Kontrollverlust über den Körper miterlebt.“**

Fotodokumente aus dieser Zeit, die Nike Schmitz veröffentlicht hat: Es begann mit einem Ausschlag und Atemnot. Sie landet in der Notaufnahme. Gliederschmerzen, Nervenschmerzen, Gelenkschmerzen. Wochenlang hatte Nike Schmitz Fieber. Ihre Sehkraft sinkt auf 30 Prozent.

**Nike Schmitz**

**"Dann wurde das irgendwann so schlimm, dass ich Doppelbilder hatte. Dass ich starke Sehstörungen hatte. Ich konnte nicht ins grelle Licht gucken. Gar nicht. Ich war nicht in der Lage Auto zu fahren bei Dunkelheit."**

Dabei war Nike Schmitz Hochleistungssportlerin. Sie spielte Fußball und kämpfte Judo in den obersten Ligen. Vor ihrer Krankheit studierte sie Sport und arbeitete als Trainerin. Eine topfite, junge Frau wurde aus ihrem bisherigen Leben gerissen. Der behandelnde Arzt ist Professor Bernhard Schieffer. Der Kardiologe hat rund 250 Patientinnen und Patienten mit dem Post-Vac-Syndrom gesehen. Er gilt als der Spezialist in Deutschland für dieses neuartige Krankheitsbild.

**Prof. Dr. Bernhard Schieffer, Uniklinik Marburg**

**"Das Post-Vac-Syndrom, so wie man es heute beschreibt, das ist im Prinzip ein Long Covid-Syndrom, was um die Impfung herum aufgetreten ist. Was irgendwo eine Symptomatik hat von kardial mit Herzrhythmusstörungen, Druck auf der Brust, manchmal ein Nebel im Kopf und Kopfschmerzen. Migräneartige Kopfschmerzen, was Schmerzen und Lähmungserscheinungen in den Extremitäten macht. Ein ganz buntes Bild, was dem des Long-Covid, was wir in viel häufigerer Zahl sehen jeden Tag, nach einer Impfung sehr stark ähnelt."**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Nike Schmitz gehört zu der zahlenmäßig größten Gruppe, die in Marburg behandelt wird: junge Frauen. Die Ärzte haben dafür bisher keinerlei Erklärung. Wie viele Menschen an Post-Vac leiden, weiß auch niemand. Auf Nachfrage bei dem zuständigen Paul-Ehrlich-Institut wird auf den Sicherheitsbericht vom Mai verwiesen. Danach gebe es 0,2 Meldungen pro 1000 Impfdosen. Das sind Verdachtsfälle für schwerwiegende Nebenwirkungen.

Insgesamt waren damals rund 172 Millionen Dosen verimpft worden. Nach unseren Berechnungen wären das mehr als 30.000 Verdachtsfälle auf schwerwiegende Verläufe. Das Paul-Ehrlich-Institut verweist im Zusammenhang mit Post-Vac darauf, dass eine anerkannte Definition für das Syndrom bislang noch fehle. Wir haben seit Juli mit einem Dutzend Betroffenen gesprochen und uns deren Leidensgeschichten angehört.

Steffi Gossler ist diejenige, die den längsten Krankheitsverlauf hinter sich hat: 17 Monate. Sie bekommt ihre Impfung mit Astra-Zeneca Anfang März 2021. Zweieinhalb Stunden nach der Spritze kommt sie zu Hause nicht einmal mehr die Treppe hoch.

#### Steffi Gossler

**"(Ich war erstmal dankbar, dass ich geimpft worden bin und mein Mann war zu Hause, ich habe gesagt, ich weiß nicht wie es mir jetzt wird, ich lege mich jetzt hin und muss mich ausruhen). Aber ich habe es auf allen Vieren nur die Treppe hoch geschafft. Ich habe überhaupt keine Kraft mehr gehabt. Und das ist dann von Tag zu Tag immer schlimmer geworden. Teilweise waren die Symptome eine DIN-A4-Seite lang. Erschöpfung, Hitzegefühl, die Nervenschmerzen, die Nervenschmerzen im Gesicht, Ohrendruck, Tinnitus."**

Bis heute ist Steffi Gossler krankgeschrieben. Sie hat versucht ihre Hausärztin davon zu überzeugen, dass ihre Krankheit auf die Impfung zurückgeht und als Impfschaden offiziell gemeldet werden müsste. Aber ohne Erfolg:

#### Steffi Gossler

**"Ich war irgendwann verzweifelt, weil ich wusste einfach nicht mehr, was ich noch machen soll. Ich werde aber immer wieder, ich will jetzt nicht sagen belächelt, aber wenn ich reinkomm, ich habe mir dann immer nur einen Krankenschein geholt. Es wurde mir ja sowieso nicht geglaubt."**

Ist sie ein Einzelfall? Der EU-Abgeordnete Karsten Lucke hat sich mit Post-Covid, aber auch Post-Vac befasst. "Wir müssen etwas tun!" ist das Papier überschrieben, das er vergangene



Woche dazu veröffentlicht hat. Darin fordert er Hilfe für beide Patientengruppen, die sich mit gleichen Problemen herumschlagen müssen.

**Karsten Lucke, SPD, Mitglied des EU-Parlaments**

**"Dass diese Menschen dann um Anerkennung, dass sie krank sind aufgrund dieser Virusinfektion oder vielleicht auch aufgrund von Impfungen im Sinne von Impfschäden im Nachhinein, da werde ich fast sprachlos, weil die Menschen gehen von Arzt zu Arzt und durchlaufen eine Tortur. Und werden von Pontius zu Pilatus geschickt. Noch schlimmer ist es, wenn am Ende das Urteil lautet, Du hast ja gar nichts oder es ist psychosomatisch oder Du machst ja nur eine Show."**

Eine Folge bei Steffi Gossler: Ihre Hausärztin hat den Verdachtsfall trotz Drängens nicht beim verantwortlichen Paul-Ehrlich-Institut gemeldet. Dabei sind Ärzte dazu verpflichtet. Funktioniert dieses Meldesystem nicht? Denn dasselbe widerfährt Nike Schmitz. Und wir hören das Gleiche von anderen, mit denen wir gesprochen haben. Meistens haben die Betroffenen ihren Fall dann selbst gemeldet. Das Paul-Ehrlich-Institut erklärt uns, eine private Meldung werde genauso registriert wie die eines Arztes.

Vom Bundesgesundheitsministerium gibt es bislang wenig Informationen.

**Prof. Dr. Karl Lauterbach, SPD, Bundesminister für Gesundheit**

**"In sehr seltenen Fällen können nach der Corona-Schutz-Impfung auch entsprechende Nebenwirkungen vorkommen."**

Mitte Juni beschreibt Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach die Erkrankung folgendermaßen:

**Prof. Dr. Karl Lauterbach, SPD, Bundesminister für Gesundheit**

**„Als Post-Vac-Syndrom bezeichnet man ein Syndrom, wo nach der Impfung die Menschen sich nicht so gut konzentrieren können wie vorher.“**

Ein Satz, der bei den Betroffenen für Erschütterung sorgt. Wir schauen uns Lauterbachs Video mit Steffi Gossler an, die seit 17 Monaten krankgeschrieben ist.

**Steffi Gossler**

**"Was Herr Professor Lauterbach hier sagt, ist einfach bloß ein Schlag ins Gesicht. Wie wenn wir Simulanten wären. Er ist unser Gesundheitsminister, er ist aus der Medizin. Wer, wenn nicht er kann uns ein Statement geben in der Öffentlichkeit."**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



### **Nike Schmitz**

**Reporter: „Als Sie das gesehen haben, wie haben Sie reagiert?“**

**„Ich habe geweint. Also wirklich. Weil, das ist ja ein Hoffnungsschimmer, dass man denkt - oh - da redet jetzt wer, der vielleicht etwas beeinflussen kann. Und dann ist es so ein Reinfall.“**

Man nehme das Auftreten von möglichen Nebenwirkungen nach der Anwendung des Impfstoffs sehr ernst, erklärt auf unsere Anfrage das Gesundheitsministerium. Wer gesundheitliche Schädigungen über das übliche Ausmaß von Impfreaktionen erlitten habe, habe Anspruch auf Entschädigung.

Karl Lauterbach stand für ein Interview über Post-Vac nicht zur Verfügung. Die Absage erfolgte vor seiner Corona-Erkrankung.

Währenddessen müssen sich die Betroffenen auf Hasstiraden einstellen, wenn sie ihre Krankheit öffentlich machen. Stefanie von Wietersheim hat in einer Lokalzeitung ein Interview über ihren Leidensweg gegeben. Offenbar fühlten sich Impfgegner provoziert:

### **Stefanie von Wieterheim**

**"Dann kam von dieser Seite: Bist ja selber schuld blöde Kuh, hast Dich impfen lassen, bäh, bäh, verreck doch! Das sind Menschen von denen ich nie was gehört habe, und ich war erst mal schockiert, wer kann denn einen fremden kranken Menschen, der um Hilfe ruft, nichts anderes ist das ja, der die Politik um Hilfe ruft, wie kann jemand sowas sagen. Welches Wort man wählt, da gehen die Bomben um einen hoch. Das sind lauter Granaten und man denkt, häh, ich erzähle doch nur, dass ich krank bin. Das ist hochemotional aufgeladen. Politisch. Weltanschaulich."**

Anfang August in Österreich: Hunderte trauern um die Ärztin Lisa-Maria Kellermayr. Sie hat über Monate Hassnachrichten und Morddrohungen bekommen, weil sie sich für die Impfung und Corona-Schutzmaßnahmen engagierte.

Wir kontaktieren nochmal Stefanie von Wietersheim. Die Nachricht hat die Post-Vac-Betroffenen schockiert. Auch gegen sie nehmen die Aggressionen zu:

### **Stefanie von Wietersheim**

**"In der Post-Vac-Community ist in den letzten Wochen deutlich geworden, dass wir nicht nur als Patientinnen und Patienten ausgegrenzt werden, sondern es kommen zusätzlich Beleidigungen und Hassbotschaften bei uns an. Bei anderen Betroffenen, die sich für**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



**Aufklärung einsetzen, stehen Menschen vor den Türen ihrer Familien und sie bekommen am Tag Dutzende von wirklichen Hassdrohungen. Anders kann man das nicht nennen."**

Was für eine Situation! Der Hass trifft Menschen, die mit ihrer Erkrankung kämpfen und eigentlich Hilfe suchen. Die Impfung haben viele Betroffene als ihre solidarische Entscheidung in der Pandemie gesehen. Heute fragen sie: Wo bleibt jetzt die Solidarität der Gesellschaft?